

liefen eben die Hühner im Hofe herum, und der Bauer sprach abermals spottend: „Wenn dir diese Hühner da nachlaufen, so magst du sie nehmen, und den Braten obendrein.“ — Eulenspiegel band hurtig schwarze Fäden an eine Schnur, an die Fäden weißes Brod, und versteckte in dieses kleine Angeln. So warf er es heimlich den Hühnern vor, welche sich alsbald über den Schmaus machten, aber eben so schnell gefangen wurden. Als nun Eulenspiegel glaubte, sie möchten alle an seinen Fäden hängen, rief er dem Bauer, und sagte: „Sieh nun zu, wie mir deine Hühner folgen: Gluck, Gluck, Gluck! —“ Da liefen ihm alle Hühner nach; denn der Schalk zog sie an der Schnur mit sich fort. — Der geizige Bauer wußte nicht, wie ihm geschah; Eulenspiegel aber rief ihm zu: „Leb' wohl, Alter! deine Hühner werden mir gut schmecken; den Braten aber magst du allein verzehren, denn er möchte wieder versalzen seyn. —

9. K a p i t e l.

Wie Eulenspiegel in einen Wienenkorb kriecht, und von Dieben weggetragen wird.

Eulenspiegel kam in ein Dorf, wo eben Kirchweih war. Bei solchen Gelegenheiten war es eben nicht nöthig, daß er eingeladen oder zu Tisch gebeten wurde, er griff schon selbst zu, wo es seyn konnte. Dießmal hatte er dem Guten ziemlich zu viel gethan,